

Der Zuhörer. Der Schüler. [Auditor]

Was wäre, wenn...

- ☒ wir eines Tages den schlechten Ruf [male audire] hinter uns lassen.
- ☑ bereits bei der ersten Kontaktaufnahme anderen Menschen auf Augenhöhe begegnen.
- ☑ schon bei der Absprache von Terminen mit unseren Kunden Verständnis zeigen, dass Ressourcen wie Zeit, Geld und Arbeitskräfte begrenzt sind.
- ☑ wir selbst eine Vorbildfunktion einnehmen, in der wir als allererstes unsere eigenen Schwachstellen erkennen. Uns verwundbar zeigen, um eine Vertrauensbasis zu schaffen.
- ☑ wir unseren Kunden von Anfang an das notwendige Vertrauen schenken, dass er uns seine Schwachstellen zeigen kann, ohne sich dafür schämen zu müssen.
- ☑ wir in den Auditalltag unsere Lebensgeschichte mit einbringen. Unsere Persönlichkeit – das, was uns ausmacht – zeigen. Authentizität in voller Form leben.
- ☑ wir bereits bei der Begrüßung Mitgefühl mit unseren Auditpartnern haben. Gehör haben [audio]. Honorieren, dass sie in ihrer Rolle eine Menge Last auf den Schultern tragen. Die eigentlich gar nicht ganz zu bewältigen ist. Wie unser Postkorb auch. Grenzen erkennen und respektieren.
- ☑ wir bodenständig bleiben und immer die Position vor Augen haben, die wir auf der Kundenseite mal selbst eingenommen haben.
- ☑ wenn wir das Bewusstsein mitbringen, dass eine Prüfung auch immer beidseitig stattfindet. Wir auch immer wieder überprüft werden, ob wir der Norm entsprechen.
- ☑ wir mit völliger Klarheit in ein Audit reingehen. Wenn wir selbstverständlich vernehmen [audio], dass die Organisation [soziales Gebilde] vor einem Audit [Prüfung] unter enormen Druck steht. Wenn wir Angst und Sorge einfach da sein lassen.
- ☑ wir unsere Kunden – die unter spürbarer Angst stehen – fragen, ob wir uns das einfach mal gemeinsam ansehen sollen.
- ☑ wir unseren Kunden Sicherheit schenken, indem wir sagen, dass wir hier sind um sie zu unterstützen großartige Produkte und Dienstleistungen auf dem Markt zu halten.
- ☑ unsere Kunden die Möglichkeit haben sich mitzuteilen und klagen [audio] zu können.
- ☑ wir einfach nur zuhören [audire], sie ausreden lassen. Stille zwischen den Sätzen zulassen. Zeit zum kreativen Denken geben.
- ☑ wir ein großes Augenmerk auf die Dinge legen, die schon großartig laufen.
- ☑ wir hinter jeder Nichtkonformität eine Chance sehen. Beim Aussprechen von Abweichungen in unseren Kunden hineinversetzen, um Verständnis für die Situation zu haben und zu zeigen.
- ☑ wir den Nichtkonformitäten leise und nachhaltig auf den Grund gehen. Den Mitarbeitenden lauschen [audio].

- ☑ wir uns fügen [audio] und unauffällig den Mitarbeitenden folgen [audio], die alltäglich ihre ganze Energie in ihren Job investieren.
- ☑ wir Organisation und Personen studieren [audio] und persönliche Grenzen respektieren.
- ☑ wir die Personen einer Organisation als wichtigstes Kapital wertschätzen. Anerkennen, dass sie aus Fleisch und Blut sind und Bedürfnisse haben.
- ☑ wenn wir uns im Abschlussgespräch selbst als unperfekt zeigen. Uns selbst Fehler einräumen [audio] nachdem wir uns in unserer Rolle als Zuhörer [Auditor] und als Mensch selbst reflektiert haben.

Dann...

- ⇒ wäre der Auditor vielleicht kein Polizist mehr. Vielleicht wäre er sogar ein willkommener Gast. Mit gutem Ruf [bene audire].

Was wäre, wenn DU den Unterschied machst? Wenn DU zu einer besseren Auditwelt beiträgst?